

Mark Scheme (Results) November 2008

IGCSE

IGCSE German (4375) Paper 1

Paper 1

Question Number	Answer	Mark
1	A	(1)

Question Number	Answer	Mark
2	B	(1)

Question Number	Answer	Mark
3	C	(1)

Question Number	Answer	Mark
4	A	(1)

Question Number	Answer	Mark
5	C	(1)

Question Number	Answer	Mark
6	(iii)	(1)

Question Number	Answer	Mark
7	(vi)	(1)

Question Number	Answer	Mark
8	(vii)	(1)

Question Number	Answer	Mark
9	(i)	(1)

Question Number	Answer	Mark
10	(ii)	(1)

Question Number	Answer	Mark
11	(c)(d)(e)(f)(g)	(5)

Question Number	Answer	Mark
12/1(a)	(ii)	(1)

Question Number	Answer	Mark
12/1(b)	(iii)	(1)

Question Number	Answer	Mark
12/1(c)	(ii)	(1)

Question Number	Answer	Mark
12/2(i)	Verschiedene Container auf dem Schulhof	(1)

Question Number	Answer	Mark
12/2(ii)	Schüler recyceln mehr als die Hälfte des Mülls	(1)

Question Number	Answer	Mark
12/2(iii)	Umweltshop geöffnet	(1)

Question Number	Answer	Mark
12/2(iv)	90% der Schüler kaufen umweltfreundliche Produkte.	(1)

Question Number	Answer	Mark
13/1(i)-(ii)	Bahnfahren: Vorteile (i) schneller (ii) pünktlicher Man kann sich bewegen Man kann auf die Toilette gehen Man kann schlafen Es gibt oft interessante Leute Any 2 answers	(2)

Question Number	Answer	Mark
13/1(iii)-(iv)	Autofahren: Nachteile (iii) Autofahren macht gestresst ist stressig (iv) andere Autofahrer sind aggressiv (v) es gibt oft Stau Man bekommt Rückenschmerzen Man muss sich konzentrieren Kinder werden ungeduldig Any 3 answers	(3)

Question Number	Answer	Mark
13/2(i)	Der Zug ist umweltfreundlicher / Kein Problem mit Parkplätzen	(1)

Question Number	Answer	Mark
13/2(ii)	Besser geworden / freundlich / das Essen schmeckt	(1)

Question Number	Answer	Mark
13/2(iii)	Nicht teuer, wenn man im Voraus bucht und eine Bahnkarte hat Bahncard	(1)

IGCSE German 4375
Paper 01 Listening Transcript
November 2008

SECTION A

M1: ZU HAUSE

M1: BEISPIEL

M2: Wir haben eine große Doppelgarage.

M1: FRAGE NUMMER 1

M2: Ich habe mein eigenes Schlafzimmer.

M1: FRAGE NUMMER 2

F1: Hier ist das Arbeitszimmer von meiner Mutter.

M1: FRAGE NUMMER 3

M2: Wir frühstücken immer in der Küche.

M1: FRAGE NUMMER 4

F1: Wir haben ein neues Sofa und moderne Sessel. Unser Wohnzimmer ist also ganz bequem. Einfach super.

M1: FRAGE NUMMER 5

M2: Bei uns gibt es zwei Badezimmer, beide mit Bad, Dusche und Klo. Das ist wirklich praktisch.

M1: GESUNDHEIT

M1: BEISPIEL

F2: Mein Fuß tut weh.

M1: FRAGE NUMMER 6

F1: Ich muss mich hinlegen. Ich habe ganz starke Kopfschmerzen.

M1: FRAGE NUMMER 7

F1: Seit drei Tagen habe ich Magenschmerzen. Ich kann nichts essen.

M1: FRAGE NUMMER 8

F2: Ich muss zum Arzt. Meine Ohren tun mir so weh.

M1: FRAGE NUMMER 9

F2: Ich habe mich erkältet. Jetzt habe ich Halsschmerzen und Schnupfen.

M1: FRAGE NUMMER 10

F1: Ich habe gestern Volleyball gespielt und dabei meine Schulter verletzt. Das tut jetzt so weh!

M1: FRAGE NUMMER 11

M1: TASCHENGELD

M1: Woher bekommst du dein Geld, Flora?

F1: Ich bekomme 40 Euro Taschengeld pro Monat von meinen Eltern. Früher habe ich monatlich 27 Euro bekommen aber das war nicht genug. Zum Geburtstag oder zu Weihnachten bekomme ich auch Geld von meiner Oma und meinem Opa. Ich habe mal Zeitungen ausgetragen, aber die Arbeit war schrecklich und das mache ich nicht mehr.

M1: Was machst du mit dem Geld?

F1: Ich gebe mein Taschengeld für Süßigkeiten, Zeitschriften und Handyrechnungen aus. Meistens lege ich die Geldgeschenke auf mein Bankkonto. Meine Eltern zahlen für meine Kleidung und mein Schulmaterial. Eigentlich habe ich es ganz gut!

M1: FRAGE NUMMER 12

M1: UMWELT

M1: TEIL 1

M2: Anja, kannst du uns sagen, warum du ein Greenteam gründen wolltest!

F1: Letztes Jahr hat jeder Deutsche 450 Kilo Müll produziert. Das machte 38 Millionen Tonnen zusammen für ganz Deutschland. Mit anderen Worten das Gewicht von drei Millionen Reisebussen!

Alle Menschen, egal wie alt sie sind, können etwas zum Umweltschutz beitragen. Deshalb haben wir in der Schule ein Greenteam gegründet. Wir haben eine Umfrage gemacht: nur 61 Prozent der Schüler trennen den Müll.

M1: TEIL 2

M2: Ist das Greenteam in der Schule erfolgreich?

F1: Ich glaube schon, dass wir viel erreicht haben. Erstens haben wir Müllsäcke überall angehängt und unsere Schule ist jetzt mehr oder weniger müllfrei. Zweitens haben wir verschiedene Container auf dem Schulhof bereit gestellt. Schüler recyceln jetzt mehr als die Hälfte des Mülls zum Beispiel Papier, Glas und Plastik. Drittens hat das Greenteam einen Umweltshop aufgemacht. Jetzt kaufen 90% der Schüler umweltfreundliche Produkte.

M1: FRAGE NUMMER 13

M1: BAHNFAHREN

M1: TEIL 1

F1: Herr Schmidt, Sie sind Mitglied des Fahrgastverbands *Pro Bahn*. Was sind also die Vorteile vom Bahnfahren?

M1: Bahnfahren entspannt. Beim Autofahren wird man leicht gestresst: die anderen Autofahrer sind aggressiv und man steckt oft im Stau. Mit dem Zug ist man also schneller und pünktlicher. Durch das lange Sitzen im Auto bekommt man leicht Rückenschmerzen.

Im Zug aber kann man sich bewegen, z.B. auf die Toilette gehen, oder auch schlafen, wenn man will. Im Auto muss man sich auf den Verkehr konzentrieren und die Kinder werden schnell ungeduldig! Im Zug gibt es ja oft interessante Leute, mit denen man sich unterhalten kann.

M1: TEIL 2

F1: Sind Sie persönlich mit der Bahn zufrieden?

M1: Alles in allem bin ich mit der Bahn sehr zufrieden. Man kommt immer im Zentrum der Städte an und Parkplätze - kein Problem!

Ich fahre seit Jahren mit der Bahn und habe festgestellt, dass der Service im Zug besser geworden ist. Das Personal ist meist freundlich und das Essen im Bordrestaurant schmeckt gut.

Meine Erfahrungen zeigen, dass Bahnfahren keineswegs teuer sein muss. Eine Rückfahrkarte von Köln nach Heidelberg kann 30 Euro kosten. Einen günstigen Preis zahlt man, wenn man frühzeitig bucht und eine BahnCard hat.

END